



ABH e.V. - UNSER HAUS - Rundbrief Oktober 2024

Pettenkoperstr. 32, 10247 Berlin
Tel. 030 857 577 61
info@heimerfahung.berlin

gefördert von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Liebe Freundinnen und Freunde von UNSER HAUS,

während Kraniche und Gänse gen Süden ziehen, gibt die Pflanzenwelt hier noch einmal alles: Dicke, glänzende Kastanien liegen auf den Straßen, Eichhörnchen verbuddeln hektisch ihre Wintervorräte, die ersten Bäume beginnen sich langsam zu färben, wobei der Wein allen voraus ist; strahlend rot setzt er Akzente.



Letzteres versuchen wie immer auch wir...

Eine ganz besondere Ausstellung ist derzeit im IBZ Königsheide zu sehen; die „**Blackbox Heimerziehung**“. Orientiert Euch zu Ort und Zeit auf dem entsprechenden Flyer und meldet Euch rechtzeitig an.

Wer hat Lust, mit kleinen Pfeilen zu werfen? Seit Juli gibt es bei uns eine **Dartgruppe** und da es draußen zunehmend ungemütlich wird, gehen wir davon aus, dass diese schnell großen Zulauf bekommt. Das nächste Treffen der Pfeilewerfenden ist am 14. Oktober, von 15 bis 18 Uhr.

Und zum Abschluss wieder einmal eine Bitte: Das **Frühstückscafé** am Donnerstag ist sehr beliebt und oft recht voll, so dass wir manchmal schon Anmeldungen ablehnen mussten. Umso trauriger ist es dann, wenn Einige nicht kommen, ohne vorher abzusagen. **Bitte seid so lieb, Euch am Mittwoch vor dem Frühstücksdonnerstag zu melden, falls Ihr nicht kommen könnt oder möchtet!**

Es grüßt Euch herzlich
Das Team von UNSER HAUS

UNSER HAUS - Oktober 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr
	1	2	3	4
			Feiertag	
	15 - 18 Uhr Offenes Café	14:30 - 16:30 Uhr Frauenselbsthilfegruppe MalZeit mit Anmeldung		15 - 17 Uhr UNSER HAUS- Chor
7	8	9	10	11
	11 Uhr Blackbox Heimerziehung		10 - 12 Uhr Frühstückscafé mit Anmeldung	
	15 - 18 Uhr Offenes Café	14:30 - 16:30 Uhr Frauenselbsthilfegruppe MalZeit mit Anmeldung		14 - 16 Uhr Tischtennis mit Ricarda
14	15	16	17	18
15 - 18 Uhr Dart	15 - 18 Uhr Offenes Café	14:30 - 16:30 Uhr Frauenselbsthilfegruppe MalZeit mit Anmeldung	16 Uhr (M) ein Leibgericht: Kürbisüberraschung	15 - 17 Uhr UNSER HAUS- Chor
21	22	23	24	25
	11 Uhr FotoStadt_Safari: Grunewald		10 - 12 Uhr Frühstückscafé mit Anmeldung	
	15 - 18 Uhr Offenes Café	14:30 - 16:30 Uhr Frauenselbsthilfegruppe MalZeit mit Anmeldung		14 - 16 Uhr Tischtennis mit Ricarda
28	29	30	31	
	15 - 18 Uhr Offenes Café	14:30 - 16:30 Uhr Frauenselbsthilfegruppe MalZeit mit Anmeldung	16 - 17.30 Uhr Bingo mit Sarah	

(M)ein LEIBGERICHT - der etwas andere Kochkurs
Kürbisüberraschung
am Donnerstag, den 17.10.2024 von 16 - 18 Uhr



Auch wenn in gefühlt allen Geschäften schon Weihnachten ausgebrochen ist, lassen wir uns den bunten Herbst nicht entgehen!

Noch bis zum ersten Frost hat der Kürbis Saison und er ist ein wirklich vielseitiges Fruchtgemüse. Ja, Ihr lest richtig: Da Kürbisse Eigenschaften von Gemüse und Obst besitzen, ordnet man sie einem „Mittelding“ namens Fruchtgemüse zu. Also lasst uns gucken, was es für Möglichkeiten gibt. Süß oder herzhaft? Mit Fleisch oder vegetarisch? Eine Kürbisart oder verschiedene? Lasst euch überraschen.

Wir freuen uns wieder auf gemeinsames Geschnippel und anschließendes Genießen.

Jede/r ist herzlich willkommen!

Wer mitkochen möchte, sollte um 16 Uhr vor Ort sein. Wer mehr am Essen als am Kochen interessiert ist kommt gerne ab 17 Uhr.

Bitte meldet Euch **bis zum 15.10.2024** an, damit wir wissen, wie viel gekocht werden kann (Tel. 030 857 577 61 (AB) oder per Mail info@heimerfahrung.berlin).

FotoStadt_Safari #29

Diesen Monat verschlägt es uns in den Grunewald! Neben Bäumen und „Natur“ gibt es hier auch eine Wohngegend mit Villen und Hotels, den Teufelsberg, und und und ... Mal sehen was uns am besten gefällt!



Wann und wo treffen wir uns?

Am **22.10.2024 um 11 Uhr** am Hagenplatz (Endhaltestelle Bus M19).

Ob Du das erste Mal fotografierst oder Profi bist, ob Du mit dem Handy, einer analogen oder digitalen Kamera knipst, spielt keine Rolle. Alle sind willkommen, die Lust auf Schnappschüsse und einen Ausflug in geselliger Runde haben.

Wenn Ihr Lust habt mitzukommen, meldet Euch bitte bis zum 21.10.2024 an.

Für Fragen und Anmeldungen wendet Euch an André Waaschke unter 0177 4924 241.

Wir freuen uns auf Euch!

Halloween Edition: Bingo mit Sarah

33, 92, 20, ... **BINGO!**

Mit erfrischenden Getränken und einer Portion Glück im Gepäck lade ich Euch herzlich dazu ein, mit mir den Lostopf zu mischen.



Bei dem Spiel Bingo erhält jeder Spieler eine Bingo-Karte mit zufällig ausgewählten Zahlen. Die Spieleleiterin zieht nacheinander Zahlen aus dem Topf, die Ihr dann auf Eurer Karte ankreuzt. Wenn fünf Zahlen in waagerechter, senkrechter oder diagonaler Reihe mit den gezogenen Gewinnzahlen übereinstimmen, dann heißt es: BINGO! Und ein kleiner Gewinn erwartet Euch.

Also packt Eure Glückszahlen ein – ich freue mich darauf, gemeinsam mit Euch ein paar entspannte Stunden zu verbringen und das ein oder andere „Bingo!“ zu feiern.

Bei Lust und Laune sind natürlich auch gruselige Kostüme gerne willkommen – ist aber kein Muss.

Wann und wo:

Wir treffen uns am Donnerstag, den **31.10.24 von 16 bis 17.30 Uhr** in der **Pettenkofersstraße 32**. Kommt gerne auch später dazu, wenn Ihr möchtet.

Ich freue mich auf Euch!

Blackbox-Heimerziehung im IBZ Königsheide

Aufarbeitung hat viele Gesichter und viele Formen.

Zu Gast beim IBZ Königsheide, dem Informations- und Besucherzentrum des ehemaligen Kinderheims „A.S. Makarenko“ in der Südostallee, befindet sich zur Zeit ein umgebauter Seecontainer, der eine Ausstellung beherbergt.

„Die Erinnerungen ehemaliger Heimkinder stehen im Mittelpunkt und verdeutlichen die bis in die Gegenwart reichenden Folgen von über 40 Jahren Umerziehung in der DDR. Von Station zu Station verändert sich ihre äußere Hülle und nimmt Bezug auf die Geschichte des jeweiligen Heimstandortes.“
(<https://blackbox-heimerziehung.de/ueber-uns/>)

BLACKBOX HEIMERZIEHUNG
Mobiles Denkzeichen als interaktiver Lernort zur repressiven DDR-Heimerziehung

Wenn du nicht brav bist, kommst du ins Heim.

10. September bis 14. Oktober 2024
 Öffnungszeiten:
 Dienstag: 11 bis 15 Uhr
 Mittwoch: 10 bis 17 Uhr
 Donnerstag: 10 bis 19 Uhr
 sowie Samstag den 21.09. und 5.10. 10 bis 18 Uhr
 Eintritt frei

Informations- und Begegnungszentrum Königsheide
Südostallee 146 | Parkplatz 12487 Berlin

Geschlossener Jugendwerkhof (GJW)

In Kooperation mit dem Informations- und Begegnungszentrum Königsheide

Bild: <https://ibz-koenigsheide.de/aktuelles/>

Diese Ausstellung möchten wir uns gern gemeinsam ansehen:

Wann?

- am Dienstag, den **08.10.2024** um **11 Uhr**

Wo?

- Treffpunkt Bushaltestelle Südostallee/Königsheide (Bus 166)

Bitte meldet euch **bis zum 07.10.24** per E-Mail (info@heimerfahrung.berlin) oder auf unserem AB (030 – 857 577 61) an.

Wer war zwischen 1969 und 1972 im Don Bosco Heim in Wannsee und hat persönliche Erinnerungen an diese Zeit?



Viele von Euch wissen, dass UNSER HAUS seit 2019 Unterlagen und Geschichten zur Heimerziehung in Ost und West sammelt und ein umfangreiches Archiv zu diesem Thema aufzubauen beginnt.

Wir wollen uns in den nächsten Monaten etwas näher mit dem Heim für „schwererziehbare“ Jungen beschäftigen, das von den Salesianern Don Boscos – einem katholischen Männerorden – zwischen 1955 und 2005 in Berlin geführt wurde. Rund 5000 Kinder aus dem gesamten Bundesgebiet waren dort über den Zeitraum von 50 Jahren untergebracht. Das große parkähnliche Gelände nahe des Wannsee`s beherbergte Ausbildungsstätten für mehrere Berufe, es gab Spiel- und Sportplätze sowie zahlreiche Freizeitmöglichkeiten, u.a. ein Theater und einen Streichelzoo.

Lange Zeit galt das Heim als Vorzeigeeinrichtung, denn hier waren auch „die Schwierigsten“ willkommen - Jungen, die bereits aus mehreren Einrichtungen geflogen waren und kaum noch ein Heim bereit war diese aufzunehmen. „Früher hieß es, 80 Prozent der Heimkinder landen im Knast. Nur 20 Prozent schaffen es. Bei uns war es umgekehrt“ sagt Klaus Bauer ein ehemaliger Erzieher im Don Bosco Heim. Einige Jahre nach der Schließung des Heims – die Fonds Heimerziehung waren bereits ins Leben gerufen - wurden auch gegen einzelne Ordensbrüder des Don Bosco Heimes Gewalt- und Missbrauchsvorwürfe erhoben.

Wie war es wirklich dort? Welche Erinnerungen habt Ihr als ehemalige Bewohner dieses Heimes?



Im ersten Schritt wollen wir zu diesem Heim über die gesamte Zeit seines Bestehens Materialien, wie Heimakten, Fotos, Zeitungsartikel und Erfahrungsberichte sammeln.

Von besonderem Interesse ist der Zeitraum von 1969 und 1972. Wir sind auf eine interessante Geschichte aus dieser Zeit gestoßen, die wir mit Hilfe von Zeitzeugen näher beleuchten wollen.

Wenn Ihr in diesem Heim gewesen seid oder Menschen kennt, die darüber berichten können, meldet Euch!

Kontakt:

Jana Johannson – johannson@heimerfahrung.berlin; 030/ 81486545

Nanett Ben Brahim - benbrahim@heimerfahrung.berlin ; 030/ 81486543

Quellen: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/nach-50-jahren-schliesst-don-bosco-heim-1207726.html>

Hoffnungsschimmer

Im Jahre 2013 wurden die drei Jugendheime der Haasenburg GmbH geschlossen. Das Brandenburger Jugendministerium hatte aufgrund des Vorwurfs schwerer Misshandlungen den Entzug der Betriebserlaubnis angewiesen. Im November 2023 stufte die Justiz die Schließung der Heime als rechtswidrig ein. Zu den neuesten – und zwar positiven - Entwicklungen hat die **taz** am **21.09.2024** einen Artikel veröffentlicht, den wir an dieser Stelle für Euch zusammenfassen:

„Die Geschichte könnte bitterer nicht enden. Nachdem die Justiz die in 2013 erfolgte Schließung der Haasenburg-Kinderheime als nicht rechtmäßig einstufte, steht deren Betreiber eine Entschädigung durch das Land Brandenburg in Aussicht, während die Opfer vergeblich darauf warten. Doch nun kommt ein Hoffnungsschimmer aus München: Die Stadt legte einen allgemeinen Fonds auf, mit dem das Leid von Kindern, die im Heim, bei Pflege- oder Adoptiveltern Gewalt erlitten, durch eine finanzielle Leistung anerkannt wird.“

Die Stadt übernimmt - was bislang einzigartig ist - Verantwortung für jene, die als Kind von 1945 bis in die jüngste Zeit durch ein Münchner Jugendamt fremdplatziert waren.

Darunter sind auch nicht wenige Menschen, die als Kinder oder Jugendliche in der Haasenburg untergebracht waren. Die Betroffenen können nun einen Antrag auf Anerkennungsleistungen stellen. Anerkannt werden Erfahrungen sexueller, körperlicher und psychischer und behördlicher Gewalt (z.B. das „Wegschauen“).

In einer Anlaufstelle beim Verein Kinderschutz München unterstützen Psychologen bei der Antragsstellung. Im Falle der Bewilligung ist es möglich, dass Menschen, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden „Soforthilfen“ bekommen und darüber hinaus „Anerkennungsleistungen“, die sich am Umfang des Leids orientieren. Schon jetzt hätten sich rund 180 Betroffene gemeldet, gerechnet wird bis Frühjahr mit ca. 250. Rund 40 Millionen Euro stellt die Stadt insgesamt zur Verfügung.

In Brandenburg hingegen blieben bislang alle Bestrebungen, einen Entschädigungsfonds für die Betroffenen der Haasenburg zu schaffen, ohne Erfolg.

In Gänze nachzulesen ist dieser Artikel unter: <https://taz.de/Gewalt-in-der-Heimerziehung/!6035911/>

Liebe Heimerziehungs-Betroffene, liebe Heim-Erfahrene 😊,

einmal im Monat donnerstags bietet das Bürgerbüro e.V. zur Aufarbeitung von Folgeschäden der SED-Diktatur persönliche Beratungen speziell für Betroffene von Heimerziehung der DDR in der Pettenkoperstraße 32 in „UNSER HAUS“ an. Der nächste Vor-Ort-Termin ist

Donnerstag, der 17. Oktober, 14 bis 16 Uhr.



Wer in der DDR in ein Spezialheim oder in einen Jugendwerkhof eingewiesen wurde oder wer wegen der politischen Verfolgung/Haft seiner Eltern oder aus sog. „sachfremden Gründen“ in ein Heim gekommen ist, kann heute eine Strafrechtliche Rehabilitierung für dieses ihm in der Kindheit und Jugend zugefügte Unrecht beantragen. Ein positiver Rehabilitierungsbeschluss begründet weitere Folgeleistungen wie z.B. die Besondere Zuwendung nach § 17 a des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes (sog. „Opferpension“), die zzt. bis zu 330 Euro im Monat beträgt, und die Kapitalentschädigung, die einmalig in Höhe von 378,06

Euro für jeden angefangenen Monat der unrechtmäßigen Freiheitsentziehung gezahlt wird.

Auf Ihrem Weg durch das Rehabilitierungsverfahren unterstützen wir Sie. Wir helfen Ihnen bei der Recherche nach Unterlagen bei Einwohner- und Jugendämtern, im Bundesarchiv sowie in Staats- und Landkreisarchiven oder bei Gerichten, um die genauen Eckdaten der Heimaufenthalte zu ermitteln. Wir begleiten Sie bis hin zum Beschluss durch das Landgericht und auch bei der Beantragung von Folgeleistungen.

Wenn Sie Interesse an einem Beratungsgespräch vor Ort in „UNSER HAUS“ in der Pettenkoperstraße 32 haben, vereinbaren Sie bitte einen persönlichen Beratungstermin über

030-4634806 oder info@buergerbuero-berlin.de

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Ihre

Bettina Bertram und Dirk Nolte

--

Beratungsteam

Bürgerbüro e.V.

Glockenstraße 8

14163 Berlin

Telefon 030-4634806

E-Mail: info@buergerbuero-berlin.de

www.buergerbuero-berlin.de



Rehabilitiert! Glückliche Klientin nach einer Anhörung im Kammergericht Berlin (Foto: B. Bertram)



Strafrechtlicher Rehabilitierungsbeschluss des Landgerichts Berlin

LASS LAUFEN!

Benefizlauf für Careleaver



„Lass Laufen“ ist ein bundesweiter Benefizlauf für Careleaver. Careleaver sind Menschen, die teilweise oder ganz nicht bei den Eltern, sondern in der Jugendhilfe oder einer Pflegefamilie aufwachsen.

Mit LASS LAUFEN will der Careleaver e.V. den Begriff Careleaver bekannter machen und Spenden für seine Arbeit sammeln.

Der Verein ist die bundesweite Selbstvertretung von und für Careleaver.



Anmeldung:

Melde dich über unsere Website zum Benefizlauf an und sammle vom 1. bis 31. Oktober deine Kilometer!

<https://careleaver.de/benefizlauf-lass-laufen/>

Nach deiner Anmeldung bekommst du von uns deine persönliche Startnummer zugeschickt. Im Oktober heißt es dann so oft es geht: Lafschuhe an und Kilometer machen. Diese kannst du mit einer App messen (z.B. Runtastic). Wir freuen uns auch, wenn du uns ein Foto schickst, das wir in den Sozialen Medien veröffentlichen dürfen, so dass unsere gemeinsame Aktion sichtbar wird!



Sponsor*innen: Suche dir Sponsor*innen, die einen festgelegten Betrag für jeden von dir erlaufenen Kilometer spenden. Oder starte eine eigene Spendenkampagne!

Ein*e Sponsor*in oder gleich mehrere? Frag doch einfach mal in deinem Umfeld, beim Arbeitsplatz oder im Geschäft nebenan. Jedes Gespräch, in dem du erklärst, was Careleaver sind - hilft uns, den Begriff Careleaver bekannter zu machen. Oder starte über den Link auf unserer Website eine eigene Spendenkampagne. Jeder Euro zählt! Der Careleaver e.V. als Spendenempfänger stellt ab einem Betrag von 20 € selbstverständlich eine Spendenquittung aus.

Ergebnis: Teile uns deine Kilometer und deinen Sponsor*innen den erlaufenen Spendenbetrag mit. Damit sorgt ihr beide dafür, dass wir auch dieses Jahr wieder Careleaver unterstützen und viele Angebote machen können.



Schreib uns **bis zum 15. November**, wie viele Kilometer du geschafft hast. Gib auch deinen Sponsor*innen dein Ergebnis weiter und fordere sie auf, **den vereinbarten Betrag bis zum 30. November an den Careleaver e.V. zu spenden**. Damit wir die Spenden auch dem*der Läufer*in zuordnen können, müssen **die Sponsor*innen bei der Spende unbedingt deine Startnummer** angeben. Und im Dezember küren wir die Sieger*innen: Den*die Läufer*in mit den meisten Kilometern und den*die Läufer*in mit den meisten Spenden.